



**Prediger** | Samuel Jeanrichard

**Serie** | Freude an der Anwendung des Evangeliums

**Titel** | Übst du demütigen Gottesdienst?

**Stelle** | Römer 12,1–8<sup>1</sup>

**Nummer** | 01

**Datum** | 17.03.2021

**Link** | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

---

<sup>1</sup> Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

# Übst du demütigen Gottesdienst?

## Vier Eigenschaften eines demütigen Dieners

### Einleitung

Er wurde gewarnt. Er war stolz. Er wurde gedemütigt. Er wurde demütigt. So könnte man in aller Kürze die Geschichte von Nebukadnezar zusammenfassen, die in Daniel 4 zu finden ist. Wir lesen, dass er begann und sprach:

*„Ist das nicht das große Babel, das ich mir erbaut habe, ... mit meiner gewaltigen Macht und zu Ehren meiner Majestät?“ (Dan 4,27)*

Er wurde erschaffen. Er wurde Hochmütig. Er wird ewig gedemütigt. So könnte man in aller Kürze die Geschichte von Satan zusammenfassen, die zum Beispiel in Jesaja 14,12–15 zu finden ist. Was war sein begehren?

*„Ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleichmachen!“*

Was lernen wir in beiden Begebenheiten über Stolz?

Dass Gott dem Hochmütigen widersteht (vgl. 1Petr 5,5; Jak 4,6). Aktiv, weil Stolz ein so großer Gräuel für Gott ist (vgl. Spr 8,13).

Wenn wir Hochmut oder Stolz versuchen zu definieren, können wir es mit folgenden Worten zusammenfassen:

**„Stolz ist das Streben danach, den Status und die Stellung Gottes einzunehmen um sein eigenes Leben zu kontrollieren, ohne die Abhängigkeit von ihm anzuerkennen.“**

Es geht um mich. Ich bin wertvoll. Ich bin erfolgreich. Ich bekomme die Anerkennung. Ich verdiene Liebe und Respekt. Ich. Ich. Ich. Alles ist von mir, durch mich, für mich! Ich bekomme die Ehre. Auf der anderen Seite die, die im Selbstmitleid baden, weil sie etwas wollen und nicht bekommen. Ich will geliebt werden. Ich will erfolgreich sein. Ich will ...

G.K. Chesterton schrieb einmal, dass wir in unserem Stolz wie der Esel sind, der denkt, dass die Palmzweige und Zurufe der Menschen ihm gelten während sie wirklich nur dem gelten, den er trägt! Wenn dich also jemand einen Esel nennt, dann prüfe dich selbst. Wenn dich zwei Leute einen Esel nennen, dann schaue ernsthaft nach Hufspuren hinter dir. Wenn dich drei Leute einen Esel nennen, kaufe dir einen Sattel.<sup>1</sup>

Stolz entthront Gott und wird zum ausgelebten Atheismus.<sup>2</sup>

Wenn wir in die Bibel schauen, finden wir im Griechischen zwei Worte für Stolz. Das eine beschreibt eine Person, die ihren Hals in die Luft streckt – hochnäsig ist – aufgrund der eigenen Errungenschaften. Es beinhaltet, die Lupe auf das eigene Leben zu halten und es hochmütig zur Schau zu stellen. Das andere Wort beinhaltet die Idee von Blindheit oder vernebelt sein.<sup>3</sup>

Ist es nicht interessant, dass Stolz eingebildet und blind zugleich macht? Denken wir an Nebukadnezar und Satan.

Aber warum reden wir über Stolz, wenn wir zu Römer 12 kommen? Weil Gott dem Hochmütigen widersteht und Paulus in den Kapiteln 12–16 zu der Anwendung dessen

---

<sup>1</sup> Chesterton, G.K. *The Donkey*. <https://www.poetryfoundation.org/poems/47918/the-donkey>. Download vom 14.03.2021

<sup>2</sup> Scott, Stuart. *Pursue a Servants Mindset*. In *Journal of Biblical Counseling*. Vol 17, Number 3, Spring 1999. S. 11.

<sup>3</sup> ebd. S. 10.

kommt, was er 11 Kapitel lang ausgearbeitet hat. **Die Freude an der Anwendung des Evangeliums.**

Und ich möchte an dieser Stelle sehr deutlich sein. Wenngleich es in den vorausgehenden Kapiteln an der ein oder anderen Stelle schwierig war, der Theologie des Apostels zu folgen, so hat er dort die Grundlage für Kapitel 12–16 gelegt. Es ist nicht nur das Anliegen von Paulus, dass wir unser Wissen vermehren, sondern auch, dass wir es in die Praxis umsetzen. Denn du kannst Gottes Wort kennen, ohne den Gott des Wortes zu kennen.

Und so lasst mich in aller Klarheit sagen, dass die Kapitel, die vor uns liegen, eine demütige Einstellung von uns allen erwarten, denn ohne Demut sind wir stolz. In unserem Stolz drehen wir uns um uns. In unserem Stolz wird Gott uns – dir und mir – widerstehen! Und so ist es schwierig, eine demütige Haltung einzunehmen, wenn wir meinen, dass wir nicht mehr stolz sind.

Woran erkenne ich Stolz in meinem Leben? Stuart Scott listet in einem Artikel 15 Prüfsteine auf, die ich umkommentiert aufzeigen will.

#### **Du bist stolz, wenn du**

1. ... *deinen Stolz nicht anerkennen willst*, weil du blind bist. Stattdessen minimierst und erklärst du die Probleme weg, die andere sehen und gehst einfach darüber hinweg.
2. ... *undankbar bist*. Murren und Beschwerden sind die Folge, weil ich in meinen Augen nur das verdiene, was gut für mich ist.
3. ... *wütend, ungeduldig oder verstimmt wirst*, wenn dein Recht und dein Plan durchkreuzt wird.
4. ... *nach Perfektionismus strebst*.
5. ... *unabhängig sein willst*. Ich kann nicht mit anderen zusammenarbeiten. Ich brauche keine Rechenschaft von Geschwistern. Ich kann mich nicht unterordnen. Ich bin Selbst-genugsam!
6. ... *eigensinnig bist*. Wir machen das so, wie ich will oder gar nicht!

7. ... *von den Gedanken anderer über dich eingenommen bist*. Entweder, weil ich die Meinung der anderen Fürchte oder weil ich es jedem recht machen will!
8. ... *nicht kritikfähig bist*. Du ignorierst sie einfach unter dem Deckmantel „Ungeistlich“.
9. ... *nicht gut zuhörst*. Du denkst während du hörst über das nach, was du sagen willst, anstatt auf das zu hören, was der andere sagt.
10. ... *nicht belehrbar bist*. Du weißt alles. Du bist allen überlegen. Du kannst eh nichts mehr lernen.
11. ... *sarkastische, verletzende oder scherzende Bemerkungen machst*. Du sagst: So bin ich halt. Das ist meine Persönlichkeit. Ich bin dominant, cholerisch, ...
12. ... *Lob willst oder für einen Dienst gefragt werden willst*. Du willst keine Initiative ergreifen, einfach um Gott zu ehren. Oder du ergreifst sie, damit du gesehen wirst.
13. ... *dich selbst verteidigst*. Es ist nicht meine Schuld, dann verschiebst du sie auf jemand anderen. Du suchst Rache, wirst defensiv, rechtfertigst und richtest andere.
14. ... *nicht auf eine biblische Art und Weise betest, anderen dienst und dich aufopferst*.
15. ... *dich Autoritäten widersetzt und respektlos bist*.<sup>4</sup>

Wenn du dich in *keinem* dieser Punkte wiederfindest, dann ist es wahrscheinlich Punkt eins. Jeder von uns, solange wir auf dieser Seite der Ewigkeit leben kämpft mit Stolz. Und so können die letzten 11 Kapitel im Römerbrief dazu beigetragen haben, dein Wissen über Gottes Wort vermehrt zu haben. Deinen Kopf noch weiter aufgeblasen und in die Höhe gehoben haben. Aber Wissen ohne Anwendung ist kein biblisches Verständnis von Wissen. Du

---

<sup>4</sup> ebd. S. 11.

kannst Gottes Wort kennen, ohne den Gott des Wortes zu kennen! Die Pharisäer und Schriftgelehrten sind das beste Beispiel dafür. Sie waren stolz über ihr Wissen!

Die Kapitel 12–16 werden uns an der ein oder anderen Stelle aufstoßen, weil wir mit Stolz kämpfen – denn Gott widersteht dem Hochmütigen! So wollen wir uns heute anhand von Römer 12,1–8 die Frage stellen: **Übst du demütigen Gottesdienst?** Anhand unseres Textes werden wir vier **Eigenschaften eines demütigen Dieners** betrachten und hoffentlich ermahnt werden, Buße zu tun, indem wir unseren Stolz bekennen und ablegen und um Demut flehen und sie anlegen. Schlagt Römer 12 mit mir auf und lest mit mir die ersten acht Verse, die ihr im Predigtarchiv übrigens in der Serie „[Ein lebendiges Opfer](#)“ in vier Predigten und in der Serie „[Leben im Licht des Evangeliums](#)“ anhören könnt. Römer 12,1–8:

*„1 Ich ermahne euch nun, ihr Brüder, **angesichts der Barmherzigkeit Gottes**, dass ihr eure Leiber darbringt als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer:*

***Das sei euer vernünftiger Gottesdienst!***

*2 Und passt euch **nicht** diesem Weltlauf an, **sondern** lasst euch in eurem Wesen verwandeln durch die Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was der gute und wohlgefällige und vollkommene Wille Gottes ist.*

*3 Denn ich sage kraft der Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass er **nicht** höher von sich denke, als sich zu denken gebührt, **sondern** dass er auf Bescheidenheit bedacht sei, wie Gott jedem Einzelnen das Maß des Glaubens zugeteilt hat.*

*4 Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, 5 so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als einzelne untereinander Glieder, 6 wir haben aber verschiedene Gnadengaben gemäß der uns verliehenen Gnade; wenn wir Weissagung haben, so sei sie in Übereinstimmung mit dem Glauben; 7 wenn wir einen Dienst haben, so geschehe er im Dienen; wer lehrt, diene in der Lehre; 8 wer ermahnt, diene in der Ermahnung; wer gibt, gebe in Einfalt; wer vorsteht, tue es mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit!“*

Lasst mich noch beten.

Wie definieren wir Demut? Zusammenfassend können wir sagen:

*Demut ist das Streben danach, Christus – nicht sich selbst – zu verherrlichen. Sie ist die ehrliche Selbsteinschätzung im Licht von Gottes Heiligkeit und der eigenen Sündhaftigkeit.*

## **1. Ein demütiger Diener denkt zuerst über die Wahrheiten des Evangeliums nach! (Römer 12,1a)**

Mit diesen Definitionen im Hinterkopf lasst uns vier Eigenschaften eines demütigen Dieners betrachten, um die Frage nach dem Üben demütigen Gottesdienstes besser beantworten zu können.

Als *Erstes* lernen wir, dass **ein demütiger Diener zuerst über die Wahrheiten des Evangeliums nachdenkt**. Das ist die Grundvoraussetzung.

Ich ermahne euch darum, angesichts der Barmherzigkeit Gottes. Nur aufgrund der vorangegangenen elf Kapitel kann Paulus zu diesem Schluss kommen. Denken wir kurz nach.

Von Kapitel 1,18-3,20 sehen wir die absolute Verdorbenheit des Menschen. DU hast nicht nach Gott gefragt. DU hast nicht nach ihm gesucht. DU hast gegen ihn rebellierte und mit aller Kraft versucht, die Wahrheit zu unterdrücken. Dir in deinem Stolz deine eigene Gerechtigkeit – ohne Gott – aufgebaut. Ihr lieben, wir alle sind hier eingeschlossen (vgl. Röm 3,9). Das war unsere Natur und unsere Stellung vor Gott. Sie ist absolut verdammungswürdig und verdient nichts anderes als den Zorn Gottes und den ewigen Tod! Denkst du darüber nach? Denkst du darüber nach, dass du niemals vor einem lebendigen, heiligen Gott bestehen könntest? Gott kann Sünde nicht ungestraft lassen.

In seiner Gnade hat er seinen Sohn gegeben. Christus hat alles gegeben und sich hingegeben. Ihr lieben, im Angesicht des Kreuzes hat er Blut geschwitzt! Er hat sich bewusst und vollständig geopfert. Er wusste, was auf ihn zukommt – die Trennung von seinem Vater – und er hat sich dennoch dafür entschieden, unser Sühneopfer, unser Erlöser, unsere Gerechtigkeit zu werden und unsere Schuld und unsere Stellung auf sich zu nehmen. Denkst du darüber nach? Denkst du darüber nach, was Christus für dich getan hat, wie er seine Liebe zu DIR demonstriert?

Und das war, bevor du gut warst, bevor du neu warst, bevor du Freund warst. Er hat sich hingegeben, damit du eine neue Stellung und Natur vor Gott hast. Weil es in IHM ist, ist dein Heil absolut sicher bei ihm verwahrt. Du bist ein adoptiertes Kind Gottes. Aber es ist wesentlich mehr als eine Adoption, wie wir sie kennen. Wir adoptieren Kinder, die nicht unsere DNA aufweisen. Die biologisch nicht von uns abstammen. Das wird sich auch nicht ändern. Bei Gott: Er adoptiert Feinde und macht sie zu Freunden. Er adoptiert Kinder der Finsternis und stellt sie ins Licht. Ihr lieben, jetzt kommt der Hammer. Wenn Gott dich adoptiert, verändert er deine geistliche DNA. Er macht dich zu seinem geistlich biologischen Kind. Das heißt, er gibt sich nicht einfach nur mit dir, dem Sünder ab. Nein, er gibt dir eine neue Natur. Du bist eine neue Schöpfung! Dadurch hast du die absolute SICHERHEIT, dass dich niemand aus der Hand Gottes reißen kann, weil es IN CHRISTUS keine Verdammnis mehr gibt!

Lass das mal sacken und denke darüber nach!

Das ist, „angesichts der Barmherzigkeit Gottes“! Ein demütiger Diener denkt über die Wahrheiten des Evangeliums nach um sich im Licht der Heiligkeit Gottes und der eigenen Sündhaftigkeit einzuschätzen und Gott dafür zu preisen! Was macht die Tatsache mit dir, dass Christus sich hingegeben hat? Ich hoffe, es macht dich demütig. Ich hoffe, du willst dich ihm völlig hingeben, weil er sich völlig für dich hingegeben hat!

Ihr Lieben, die Wahrheiten der Barmherzigkeit Gottes müssen täglich häufig in unseren Gedanken sein, denn sie stellen uns dahin, wo wir hingehören: In Christi Nähe und vor das Kreuz, wo der Boden eingeebnet ist. Das ist der Platz wahrer Demut, weil er dich auf deine wahre Größe zurück schrumpft.<sup>5</sup> Halte dir die Wahrheiten des Kreuzes vor Augen, denn jedes Mal, wenn du das tust, scheint es als ob Christus dir sagen will:

*„Ich hänge hier wegen dir. Es ist DEINE Sünde, die ich trage; DEIN Fluch, den ich erleide; DEINE Schuld, die ich begleiche; DEINEN Tod, den ich sterbe.“*

---

<sup>5</sup> vgl. Stott, John. *The Message of Galatians*. Downers Grove, IL: InterVarsity Press, 2968. S. 179:  
*„Nichts in der Weltgeschichte oder im Universum stützt uns so zurecht wie das Kreuz. Wir alle haben aufgeblasene Ansichten von uns selbst, besonders die Selbstgerechtigkeit, bist wir an den Ort kommen, der Golgatha heißt. Am Fuß des Kreuzes schrumpfen wir auf unsere richtige Größe zurück.“*

Denke demütig über die Wahrheiten des Evangeliums nach – angesichts der Barmherzigkeit Gottes, das ist Voraussetzung für demütigen Dienst. Beginne jeden Tag mit dieser Wahrheit. Beende jeden Tag damit, dich in das Angesicht der Barmherzigkeit Gottes zu stellen!

## **2. Ein demütiger Diener lebt hingegeben für Gott! (Römer 12,1b)**

Darüber nachzudenken, wird dich zur *zweiten* Eigenschaft führen: **Ein demütiger Diener lebt hingegeben für Gott!** Über die Barmherzigkeit nachzudenken, wird logischerweise zu Gottesdienst führen. Es ist nur vernünftig – „logikos“ im Griechischen – dass die Barmherzigkeit Gottes ein hingegebenes Leben zur Folge hat.

Ein lebendiges Opfer! Zwei Dinge, die sich scheinbar widersprechen. Denn ein Opfer muss getötet werden, um ein Opfer zu sein. Hingegeben für Gott zu leben bedeutet, sein Leben für den zu geben, der sein Leben gegeben hat (vgl. 2Kor 5,14–15).

Ein heiliges Opfer strebt danach, sich von dem abzusondern, was Gott ein Gräuel ist. In Kolosser 3 heißt es, wir sollen unsere Glieder töten. In Epheser 4 heißt es, wir sollen ablegen. In Galater 5 lesen wir von dem geistlichen Kampf zwischen Fleisch und Geist. Ist dir bewusst, dass deine Errettung nicht dein Fleisch erneuert hat? Dein Fleisch ist immer noch gefallen, sonst wären wir ohne Sünde! Also toben die Begierden, Lüste und Verlangen in dir und lehnen sich gegen alles auf, was der Geist möchte – das zeigt sich durch deinen Stolz (vgl. Röm 7).

Sei also nicht so töricht und meine: „*Ich bin errettet*, also hat sich mein Fleisch geändert“. Was für ein Trugschluss. Die Bibel spricht überall von dem geistlichen Kampf, der zwischen Fleisch – dem Leben auf dieser Seite der Ewigkeit – und dem Geist – dem neuen Wesen, das auf seine körperliche Verwirklichung und Verherrlichung wartet – tobt und erst im Tod endet!

Und so müssen wir unsere Begierden, unsere Verlangen unsere Lüste täglich auf dem Altar des lebendigen Gottes opfern, uns hingeben, weil er uns leben geschenkt hat. Hör mir gut zu, dein Wunsch nach Anerkennung hat sich nicht am Kreuz für dich gegeben, um dich zu erlösen. Dein Ehepartner ist ein äußerst schlechter Erlöser. Deine Lust, die du durch verschiedenste Sachen befriedigen willst, hat sich nicht für dich geopfert. Wenn du meinst ... zu brauchen um glücklich und zufrieden zu sein, bringst du damit deinen Stolz zum Ausdruck. Stolz, der sich selbst erhebt und für sich selbst lebt, weil du sagst, die

Barmherzigkeit Gottes ist nicht genug! Demut hingegeben erhebt und lebt für Gott, was einem Gott wohlgefälligen Opfer entspricht!

### **3. Ein demütiger Diener erneuert seine Gesinnung aktiv! (Römer 12,2)**

Aber wie kommen wir da hin? Wenn Römer 12,1–2 die Voraussetzung für Römer 12–16 ist, wie stellen wir das an? Die *dritte* Eigenschaft gibt uns eine Antwort. **Ein demütiger Diener erneuert seine Gesinnung aktiv.**

Wenn wir Vers 2 lesen, dann müssen wir eine sehr wichtige Beobachtung festhalten: Sowohl das Anpassen an den Weltlauf als auch das Verwandelt werden in der Gesinnung steht im passiv. Das bedeutet, es ist etwas, dem wir ausgesetzt sind. Anpassen, kann auch mit „in eine Form pressen“ übersetzt werden, während Verwandeln mit „seine Form ändern“ zum Ausdruck gebracht werden kann. Wie hilft uns das?

Wenn du dich nicht aktiv dem aussetzt, was deine Gesinnung erneuert, wirst du automatisch in die Form dieses Weltlaufs gepresst. Denkt nur mal drüber nach, wann ihr euch das letzte Mal Sorgen gemacht habt oder wütend wurdet. Dann prüft, ob ihr in diesem Moment über die Wahrheiten des Evangeliums – die Wahrheiten der Schrift nachgedacht habt, oder über etwas anderes – etwas, was diesem Weltlauf entspricht.

Ein demütiger Diener zu sein bedeutet für dich und mich, seine Gesinnung zu erneuern. Wie geht das?

Indem du dich erneuern lässt! Indem du über die Wahrheiten des Evangeliums nachdenkst und sie in die Tat umsetzt! Wenn du davon überzeugt bist, dass Gottes Wort uns erforscht (Ps 139 vgl. Hebr 4,12). Wenn du davon überzeugt bist, dass der Heilige Geist für uns eintritt (Röm 8). Wenn du davon überzeugt bist, dass wir Sünde ablegen und Gerechtigkeit anlegen sollen (Röm 6). Wenn du davon überzeugt bist, willst du auch darüber nachdenken und DAS wird deine Gesinnung erneuern, weil du dir die Wahrheiten der wiederhergestellten Beziehung zu deinem Schöpfer vor Augen hältst und dich im Licht der Heiligkeit Gottes und deiner Sündhaftigkeit betrachtest. Das macht dich demütig!

Ohne Erneuerung in unserer Gesinnung keine Sündenerkenntnis, –bekenntnis, keine Reue oder Veränderung unseres Verhaltens. Wir müssen unsere Gesinnung andauernd, täglich erneuern. Das geht nur durch den Heiligen Geist, der unsere Gesinnung erneuern kann. Das kann er nur tun, wenn wir uns dem Wort Gottes aussetzen! Wenn du deine Gedanken nicht mit Gottes Wort füllst, dich nicht damit beschäftigst, wirst du dich zwangsläufig mit etwas anderem Beschäftigen!

Ihr lieben, wenn Christus an vielen Stellen sagt, dass das, was im Herzen ist rauskommt. Dann ist mit dem Herz unsere Begierde, unser Verlangen, unsere Motive und Absichten gemeint. Aber wie werden diese Begierden, dieses Verlangen beeinflusst? Durch das, was wir lesen, was wir hören, was wir uns anschauen, was wir denken, wer uns beeinflusst. Das beeinflusst unser Herz, was wiederum das beeinflusst, was wir lesen, was wir hören, was wir uns anschauen, was wir denken, wer uns beeinflusst.<sup>6</sup>

Dein Denken von heute führt zu ...

- ... deinem **Handeln** von morgen.
- ... deinen **Wünschen** von morgen.
- ... deinen **Absichten** von morgen.
- ... deinem **Verständnis** von morgen.
- ... deinen **Gefühlen** von morgen.<sup>7</sup>

Die Herausforderung an dich: Weniger social Media, weniger Netflix und YouTube, weniger Nachrichten und mehr Zeit im Wort Gottes und in der Gemeinschaft der Heiligen, die das Wort Gottes und die wertvollen Prinzipien, die es für dein tägliches Leben bereithält,

---

<sup>6</sup> vgl. Fitzpatrick, Elyse M. Johnson, Dennis E. *Counsel from the Cross – Connecting Broken People to the Love of Christ*. Wheaton, IL: Crossway, 2009. S. 133:

„Die Betrachtung von Gottes Barmherzigkeit wird unsere Gesinnung erneuern und in der Folge unser Leben verwandeln. Wir werden ‚verwandelt durch die Erneuerung unserer Gesinnung‘. Die äußere Veränderung unserer Gefühle und Handlungen wird durch die innere Veränderung unserer Gesinnung bewirkt.“

<sup>7</sup> vgl. Bigney, Brad. *Der Verrat am Evangelium durch unsere verborgenen Götzen*. Waldems: 3L Verlag GmbH, 2020. Kapitel 7.

weitergeben um den Leib Christi aufzubauen. Was kannst du zum Beispiel tun? C.J. Mahaney gibt in seinem Buch „Demut“ ein paar hilfreiche Gedanken:<sup>8</sup>

- Denke immer über das Wunder des Kreuzes nach
- Beginne deinen Tag damit, ...
  - ... dass du dich in die Abhängigkeit Gottes stellst und ihn brauchst.
  - ... Gott deine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen.
  - ... dass du Gott anbetest und sein Wort liest.
  - ... dass du deine Sorgen auf ihn wirfst, weil er für dich sorgt.
- Beende deinen Tag damit, ...
  - ... dass du alle Ehre, die du bekommen hast auf Gott zurückführst.
  - ... dass du schlafen darfst (es ist eine Gabe Gottes), weil Gott nie schläft. (Er hat die Kontrolle und die unerschöpfliche Macht)
- Lege besonderes Augenmerk auf:
  - Das Studieren der Eigenschaften Gottes.<sup>9</sup>
  - Das Studieren der Lehre der Gnade und der Sünde.<sup>10</sup>

---

<sup>8</sup> Mahaney, C.J. *Humility – True Greatness*. Sisters, OR: Multnomah Publishers Inc., 2005. S. 171f.

<sup>9</sup> Als guter Start können folgende Bücher dienen:

Tozer, A.W. *Das Wesen Gottes – Eigenschaften Gottes und ihre Bedeutung für das Glaubensleben*. 3. Aufl. Berlin, 2019: EBTC Verlag.

MacArthur, John. Mayhue, Richard (Hrsg.). *Biblische Lehre - Eine Systematische Zusammenfassung biblischer Wahrheit*. Berlin: EBTC Verlag, 2020.

<sup>10</sup> Als guter Start kann dir dienen: Owen, John. *Von der Abtötung der Sünde*. Waldems: 3L Verlag, 2017.

Mit der Erneuerung der Gesinnung geht auch einher, dass du dich in Demut übst, weil du dich nicht in den Status oder die Stellung Gottes erheben willst.

Du wirst ...

- ... dich auf Christus als den Anfänger und Vollender deines Glaubens stützen.
- ... absolut überwältigt sein von der Größe Gottes.
- ... Gemeinschaft mit Gott und anderen suchen.
- ... von anderen lernen.
- ... nach Aufrichtigkeit im öffentlichen und privaten Leben streben.
- ... dich im Licht der Heiligkeit Gottes und deiner Sündhaftigkeit einschätzen.
- ... dich dadurch selbst verleugnen und für Christus leben wollen.

Wenn du dich der verändernden Kraft des Evangeliums aussetzt (Röm 1,16–17) und darüber nachsinnst, wird das zur Folge haben, dass du den guten, wohlgefälligen und vollkommenen Willen Gottes prüfst und dich unter seine mächtige Hand demütigst (1Petr 5,5–6), damit du nicht gegen ihn sündigst (Ps 119,16).

Du willst das tun, was Gottes Wort sagt. Und wenn wir den guten, wohlgefälligen Willen Gottes prüfen können, dann ist das eine Bestätigung der abgeschlossenen und völlig ausreichenden Schrift! Gottes Wort ist genug (2Tim 3,16–17) und in Christus wurde uns alles gegeben, was für einen gottesfürchtigen Wandel nötig ist (2Petr 1,3–11). Lese Gottes Wort. Bete Gottes Wort. Nicht mit dem Ziel, Gottes Wort zu kennen, sondern mit dem Ziel, den Gott des Wortes zu kennen, der dich erlöst hat!

Wenn du vor Entscheidungen stehst, stelle dir als erstes die Frage, was sagt mein Herr darüber, wie kann ich meine Liebe durch meine ihm wohlgefällige Entscheidung demonstrieren? Brauche ich Hilfe von Geschwistern, eine weise Entscheidung zu treffen? Diese Tatsache erkennt an, dass du von Gott abhängig bist und es sein kann, dass du für deinen Stolz blind bist! Und noch einmal, wenn du dich nicht von Gott abhängig machst und dich ihm nicht aussetzt – sei es durch Gebet, Gottes Wort oder den wahren Worten deiner

Geschwister –, dann lässt du dich automatisch in die Form der Weltzeit pressen (vgl. Gal 5,14–16).<sup>11</sup>

## **4. Ein demütiger Diener lebt hingegen für seinen Nächsten! (Römer 12,3–8 [21])**

Die ersten beiden Verse legen die Grundlage für die restlichen Kapitel des Buches. Denn, wenn du das nicht machen willst, werden dir die restlichen Verse des Römerbriefes nichts bringen, weil sie deinen Stolz direkt angreifen. Deshalb haben wir den Großteil unserer Zeit in den ersten beiden Versen verbracht. Die Verse 3–8 können wir unter die vierte Eigenschaft eines demütigen Dieners stellen: **Ein demütiger Diener lebt hingegen für seinen Nächsten!**

Die für dich vielleicht harte Wahrheit, die ich dir als dich liebender Pastor sagen darf? **Dein Leben dreht sich nicht um dich!**

Aber wie kann ich für meinen Nächsten leben? Indem ich über die Wahrheiten des Evangeliums nachdenke – Angesichtes der Barmherzigkeit Gottes – und meine Gesinnung aktiv erneuere.

Wenn du stattdessen im Selbstmitleid wühlst, weil du über das nachdenkst, was du gerne hättest aber nicht hast oder in deinem Selbstwert badest, weil du alles erreicht hast, was du willst und in deinen Augen so toll bist, bist du ein stolzer, törichter Esel, der höher von sich selbst denkt, als sich zu denken gebührt (Vers 3).

Erst im Licht der Heiligkeit Gottes und deiner eigenen Sündhaftigkeit wirst du diene Stellung und deinen Status aufgeben, Gott gleich zu sein.

Wenn du das tust, wirst du als Esel deine Freude, dein Verlangen, deine Lust und deine höchste Befriedigung darin finden, dass der, den du trägst, alle Ehre bekommt! Du wirst nicht hochmütig, sondern bescheiden und anerkennen, dass alles auf Gott zurückzuführen ist. Wenn du das tust, wirst du den Nutzen deiner Geschwister preisen und alles daran setzen,

---

<sup>11</sup> Paulus ist nicht der einzige, der das sagt. Petrus bestätigt Römer 12,1–2 [21] in 1. Petrus 1,14–19 [25].

ihnen dabei zu helfen noch nützlicher zu werden, weil du hingegeben für deine Nächsten leben wirst, was wiederum dem logischen Gottesdienst im Angesicht der Barmherzigkeit Gottes entspricht, weil du deine Gesinnung mit dem Nachdenken über Christus erneuerst.

Die Verse 4–5 machen deutlich, dass ich als demütiger Diener für meine Geschwister lebe, weil wir einander brauchen. Das Bild des Leibes, das wir z. B. aus erster Korinther 12 kennen, macht deutlich, dass du und ich in diese Gemeinde gestellt wurden, um einander zu dienen. Die einzelnen Glieder meines Körpers sind voneinander abhängig. Würde eines fehlen – wengleich ich das evtl. Überlebe – ich würde in dem Erledigen meiner Aufgaben eingeschränkt sein. Stattdessen dienen mir meine Füße, indem sie mich tragen. Helfen meine Hände, mich zu waschen. Helfen meine Augen mich nicht zu stoßen (klappt nicht immer). Ein Leib ist abhängig. Du bist abhängig von deinen Geschwistern, deine Geschwister sind abhängig von dir. Durch die Barmherzigkeit Gottes ist es dir möglich demütig für deine Geschwister zu leben!

Wie der demütige Dienst an deinen Geschwistern in der Gemeinde aussehen kann, findest du in der Versen 6–8. Du bist einzigartig begabt. Und diese Liste reiht sich in Epheser 4, 1. Petrus 4 und 1. Korinther 12 ein. Es ist eine Auswahl an Gnadengaben, die Paulus hier hervorhebt und sie mit Ausübungsweisen beschreibt. Wir haben an dieser Stelle nicht die Zeit uns intensiv mit den Gnadengaben zu beschäftigen. Ich ermutige euch, die Predigtserie „[Ein lebendiges Opfer](#)“ oder Pascals [Predigten zu 1. Korinther 12–14](#) anzuhören.

Lasst uns die Liste kurz durchgehen:

- *Weissagung*. Oder Prophetie. Bestimmt im Sinne von neuer Offenbarung aber umfangreicher als das. Denn sie soll in Übereinstimmung mit dem Glauben gesehen. Hier bezieht es sich auf das Reden der Schrift in ihrem richtigen Kontext in die richtige Situation zur richtigen Zeit.<sup>12</sup>
- *Dienst*. Soll sich durch das Dienen ausdrücken. Du hast Freude am Dienst an der Gemeinde. Vor allem in Gastfreundschaft, im Hintergrund und durch deine ganz praktische Hilfe.

---

<sup>12</sup> MacArthur, John F. *Romans*, Bd. 2, *MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991. S. 169.

- *Lehre.* Als Älteste dieser Gemeinde sind wir nicht die einzigen mit der Gabe der Lehre. Frauen und Männer haben sie und sollten sie in einem biblischen Rahmen nutzen.
- *Ermahnung.* Du siehst schnell Dinge, die verändert oder angesprochen werden müssen? Vielleicht bist du ein Ermahner und wir als Gemeinde brauchen dich. Übe dich darin, liebevolle Kritik, Anmerkungen oder Konfrontationen zu formulieren und die Wahrheit in Liebe zu sprechen.
- *Geben.* Es gibt auch bei uns in der Gemeinde sehr freigiebige Geschwister. Sie geben von allem, was sie haben und ihr bekommt es, wenn überhaupt nur am Rande mit, weil sie es in Einfalt geben.
- *Vorstehen.* Die Leiter. Im Licht der Barmherzigkeit Gottes, die dich als Leiter demütigt macht, wirst du richtigen Eifer (vgl. Röm 10,1–3) haben.
- *Barmherzigkeit.* Neben den Ermahnern gibt es die Barmherzigen. Sie freuen sich über die kleinste Veränderung im Leben eines anderen. Sie sind schnell dabei, das Positive zu sehen und können das mit Freudigkeit tun. Sie brauchen die Ermahner und andersherum.

Ihr lieben, ich frage mich immer, wenn Geschwister zu mir kommen und sagen, die sollten das machen. Wer sind die? Die Gemeinde. Wer ist die Gemeinde, du bist die Gemeinde. Das heißt, das Ausüben deiner Gaben ist ausschließlich auf die Barmherzigkeit Gottes zurückzuführen, ohne sie hättest du keine Gabe – setze sie ein. In der Gemeinde brauchen wir einander (vgl. Eph 4,12–16). Müssen wir einander mit unseren Gaben anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Dürfen wir, wie wir beim nächsten Mal sehen unsere Liebe demonstrieren. Wenn du als demütiger Diener für deinen nächsten lebst, wird sich das zeigen, weil du ...

- ... von den anderen lernen willst.
- ... von den anderen zur Rechenschaft gezogen werden willst.
- ... andere ermutigen willst.
- ... dich selbst verleugnen willst, um anderen zu dienen.

## Was jetzt?!

Übst du demütigen Gottesdienst? In welchen Bereichen deines Lebens zeigt sich dein Stolz, dein Hochmut, deine verdrehte Selbstwahrnehmung, die Stellung und den Status Gottes einnehmen zu wollen? Die Konsequenz: Gott widersteht dem Hochmütigen! Tue Buße und stelle dich unter die mächtige Hand Gottes!

Habe die Barmherzigkeit Gottes in Christus vor Augen. Habe das ultimative Vorbild für Demut vor Augen. Stell dir vor, Christus wäre beim Vater geblieben – wir hätten keine Chance auf Rettung!

Stattdessen wird er der Stiefsohn eines Zimmermanns (Mt 13,55). Hat keinen Ort, an den er sein Haupt legen kann (Mt 8,20). Kommt aus Nazareth (Joh 1,46). Ist weder hübsch noch attraktiv (Jes 53,2). Ist ein Freund der Zöllner und Sünder (Mt 11,19). Dient bereitwillig (Lk 22,27). Hatte keinen weltlichen Erfolg (Jes 53,3). Tut uneingeschränkt den Willen seines Vaters (Joh 6,38) und stirbt einen grausamen, schmerzhaften, verachteten Tod (Lk 23,32). Jesus ist das Gegenteil von Stolz. Denke über die Barmherzigkeit Gottes nach!

Ein demütiger Diener denkt an die Wahrheiten des Evangeliums, lebt für Gott, erneuert seine Gesinnung und lebt für seinen Nächsten – das ist dein vernünftiger Gottesdienst. Beim nächsten Mal werden wir an dieser Stelle weitermachen und den praktischen Umgang miteinander betrachten. Bis dahin, prüfe dich selbst und wirf für jeden Blick auf deine Sündhaftigkeit zehn auf Gottes Barmherzigkeit und Heiligkeit!

Amen, lasst mich noch beten.

## Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Wie passen die *Definitionen* von **Stolz** und **Demut** zu Römer 12,1–8?
4. Nimm die Liste, „**Das Herz, das Gott belebt**“, die du im Anhang findest. In welchen *zwei bis drei Bereichen* zeigt sich Stolz in deinem Leben? (Bitte dir nahestehende Menschen um Hilfe, da du oft blind für deinen Stolz bist)
5. Gehe ins **Gebet** und bitte Gott, dich zu prüfen und dir zu zeigen, wo du Stolz in deinem Leben hast, und ihn (noch) nicht siehst (vgl. Ps 138,23–34; Jer 17,9–10; Hebr 4,12–13). **Tue Buße** und mache dir einen **Plan**, wie du dich der verwandelnden Kraft *aussetzen* willst, die deine Gesinnung erneuert.
6. Warum ist **Römer 12,1–2** die *Grundlage* für das, was im Römerbrief folgt?
7. Wie *bestätigt* **1. Petrus 1,14–25** Römer 12,1–8 [21]?
8. Wie lauten die zwei größten Gebote (Mk 12,29–31)? Was sagt der **1. Johannesbrief** darüber aus, dass du deine Liebe zu Gott *nicht* von deiner Liebe zum Nächsten trennen kannst?
9. Höre das Lied „[Mach mich Heilig](#)“ und „[In Christus](#)“.

## Anhang: Das Herz, das Gott belebt<sup>13</sup>

[Anmerkung: Das demütige Eingeständnis, dass wir ohne Christus absolut unzulänglich sind – in jeder Hinsicht – ist die Voraussetzung für wahre, biblische Buße. Wir haben Gott nichts zu bieten. Wir sind schwache und begrenzte Geschöpfe. Gott wünscht sich einen zerschlagenen und gedemütigten Geist: „Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der **zerschlagenen** und **gedemütigten** Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquicke.“ – Jesaja 57,15 (SCH2000) –]

1. **Stolze Menschen** fokussieren sich auf das Versagen der anderen.  
**Zerschlagene Menschen** sind von einem Gefühl der eigenen geistlichen Bedürftigkeit überwältigt.
2. **Stolze Menschen** haben einen kritischen, nach Fehlern suchenden Charakter; sie betrachten die Fehler der anderen mit einem Mikroskop, aber ihre eigenen mit einem Teleskop.  
**Zerschlagene Menschen** sind barmherzig; sie vergeben viel, weil sie wissen, dass ihnen vergeben worden ist.
3. **Stolze Menschen** sind selbstgerecht; sie schauen auf andere herab.  
**Zerschlagene Menschen** achten alle anderen höher als sich selbst.
4. **Stolze Menschen** haben einen unabhängigen, selbstgenügsamen Geist.  
**Zerschlagene Menschen** haben einen abhängigen Geist; sie wissen, dass sie andere brauchen.
5. **Stolze Menschen** müssen beweisen, dass sie im Recht sind.  
**Zerschlagene Menschen** sind bereit, das Recht, recht zu haben, aufzugeben.

---

<sup>13</sup> Wolgemuth, DeMoss, Nancy. *Broekeness: The Heart God Revives (Bookmark)*. <https://www.reviveourhearts.com/articles/brokenness-bookmark-the-heart-god-revives/>. Download vom 15.03.2021

6. **Stolze Menschen** beanspruchen Rechte; sie haben einen fordernden Charakter.  
**Zerschlagene Menschen** geben ihre Rechte auf; sie haben einen sanftmütigen Charakter.
7. **Stolze Menschen** kümmern sich um ihre Zeit, ihre Rechte und ihren Ruf.  
**Zerschlagene Menschen** sind selbstverleugnend.
8. **Stolze Menschen** wünschen sich, bedient zu werden.  
**Zerschlagene Menschen** sind motiviert, anderen zu dienen.
9. **Stolze Menschen** wünschen sich, erfolgreich zu sein.  
**Zerschlagene Menschen** sind motiviert, treu zu sein und den Erfolg anderer zu fördern.
10. **Stolze Menschen** wünschen sich selbst vorwärts zu kommen.  
**Zerschlagene Menschen** haben den Wunsch, andere zu fördern.
11. **Stolze Menschen** haben den Drang, anerkannt und geschätzt zu werden.  
**Zerschlagene Menschen** haben ein Gefühl der eigenen Unwürdigkeit; sie sind begeistert, dass Gott sie überhaupt gebrauchen kann.
12. **Stolze Menschen** sind verletzt, wenn andere Menschen höher geachtet werden und sie selbst übersehen werden.  
**Zerschlagene Menschen** sind begierig darauf, dass anderen die Ehre zuteil wird; sie freuen sich, wenn andere erhöht werden.
13. **Stolze Menschen** haben ein unterschwelliges Empfinden: „Diese Gemeinde/Kirche ist privilegiert, mich und meine Gaben zu haben“; sie denken daran, was sie für Gott tun können.  
**Zerschlagene Menschen** haben die Herzenseinstellung: „Ich verdiene es nicht, einen Teil in irgendeinem Dienst zu haben“; sie wissen, dass sie Gott nichts zu bieten haben, außer dem Leben Jesu, das durch ihr zerbrochenes Leben fließt.
14. **Stolze Menschen** fühlen sich sicher darin, wie viel sie wissen.  
**Zerschlagene Menschen** sind demütig darüber, wie viel sie noch zu lernen haben.

15. **Stolze Menschen** sind selbstbewusst.  
**Zerschlagene Menschen** sind überhaupt nicht mit sich selbst beschäftigt.
16. **Stolze Menschen** halten andere auf Armeslänge fern.  
**Zerschlagene Menschen** sind bereit, das Risiko einzugehen, anderen nahezukommen und das Risiko einzugehen, innige Liebe zu empfinden.
17. **Stolze Menschen** sind schnell dabei, anderen die Schuld zu geben.  
**Zerschlagene Menschen** akzeptieren persönliche Verantwortung und können sehen, wo sie in einer Situation falsch liegen.
18. **Stolze Menschen** sind unnahbar oder defensiv, wenn sie kritisiert werden.  
**Zerschlagene Menschen** nehmen Kritik mit einem demütigen, offenen Geist auf.
19. **Stolze Menschen** sind damit beschäftigt, angesehen zu sein, mit dem, wie andere denken, sie arbeiten daran, ihr eigenes Image und ihren Ruf zu schützen.  
**Zerschlagene Menschen** sind darauf bedacht, echt zu sein, für sie zählt nicht, was andere denken, sondern was Gott weiß; sie sind bereit, für ihren eigenen Ruf zu sterben.
20. **Stolze Menschen** finden es schwierig, ihre geistliche Not mit anderen zu teilen.  
**Zerschlagene Menschen** sind bereit, offen und transparent mit anderen zu sein, so wie Gott es anordnet.
21. **Stolze Menschen** wollen sicher sein, dass niemand herausfindet, wenn sie gesündigt haben; ihr Drang ist es, zu vertuschen.  
**Zerschlagene Menschen**, die einmal zerbrochen sind, kümmern sich nicht darum, wer es weiß oder wer es herausfindet; sie sind bereit, sich zu offenbaren, weil sie nichts zu verlieren haben.
22. **Stolzen Menschen** fällt es schwer zu sagen: „Ich habe mich geirrt, bitte vergib mir.“  
**Zerschlagene Menschen** sind schnell bereit, Versagen zuzugeben und um Vergebung zu bitten, wenn es nötig ist.

23. **Stolze Menschen** neigen dazu, in allgemeinen Worten zu sprechen, wenn sie Sünde bekennen.  
**Zerschlagene Menschen** sind in der Lage, spezifische Details anzuerkennen, wenn sie ihre Sünde bekennen.
24. **Stolze Menschen** sind besorgt über die Konsequenzen ihrer Sünde.  
**Zerschlagene Menschen** sind betrübt über die Ursache, den Grund für ihre Sünde.
25. **Stolze Menschen** sind reumütig über ihre Sünde, es tut ihnen leid, dass sie ertappt wurden.  
**Zerschlagene Menschen** sind wirklich, aufrichtig reumütig über ihre Sünde, was sich darin zeigt, dass sie diese Sünde aufgeben.
26. **Stolze Menschen** warten darauf, dass der andere kommt und um Vergebung bittet, wenn es ein Missverständnis oder einen Konflikt in einer Beziehung gibt.  
**Zerschlagene Menschen** ergreifen die Initiative zur Versöhnung, wenn es ein Missverständnis oder einen Konflikt in einer Beziehung gibt, sie rennen zum Kreuz; sie sehen, ob sie zuerst dort ankommen können, egal wie sehr der andere sich geirrt haben mag.
27. **Stolze Menschen** vergleichen sich mit anderen und fühlen sich der Anerkennung würdig.  
**Zerschlagene Menschen** vergleichen sich mit der Heiligkeit Gottes und haben ein verzweifertes Verlangen nach seiner Barmherzigkeit.
28. **Stolze Menschen** sind blind für ihren wahren Zustand.  
**Zerschlagene Menschen** wandeln im Licht.
29. **Stolze Menschen** glauben nicht, dass sie etwas bereuen müssen.  
**Zerschlagene Menschen** erkennen, dass sie eine ständige Herzenshaltung der Umkehr brauchen.
30. **Stolze Menschen** denken nicht, dass sie Erweckung brauchen, aber sie sind sich sicher, dass alle anderen es brauchen.  
**Zerschlagene Menschen** spüren ständig ihr Bedürfnis nach einer neuen Begegnung mit Gott und nach einer neuen Sättigung mit seinem Geist.



**Bibelgemeinde Berlin e. V.  
Wustrower Straße 52  
13051 Berlin**

**[www.bibelgemeinde-berlin.de](http://www.bibelgemeinde-berlin.de) | [info@bigebe.de](mailto:info@bigebe.de)**

*IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02*

*BIC: PBNKDEFF100*

